

(mit Gemahl nach Wien siedelnd).

- Mit O. Mahler Dritte, von Walter dirigirt. Wunderschön. Wird auch schon leiser.

26/10 Vm. dictirt „Bernhardi“.-

Nm. am „Bernhardi“ -

Frau Jenny Schnabl, wegen einer Vorlesung und dergl. für die „Freie Schule“. Ablehnend.

Alfred Fekete, dem ich einiges über die „Verhüllte“ sagte, was er mit Anstand aufnahm.

27/10 Vm. bei Salten (wegen der Med.-Vorlesung). Er las mir einige Verse aus seiner Dagobert Übersetzung. (Hübsch.) Hr. Birjukow, Schriftsteller, deutsch und russisch.-

Bei Herrn Franz Otto Schmid aus Bern, Gegenbesuch. Bei Julius mir eine Kleinigkeit am Finger „operiren“ lassen.-

Nachmittag schlecht am Bernhardi.-

Richard und Paula zu Besuch; er krittelte an der „Königlichen Hoheit“ und an den Rennerbuben; ich warf ihm heiter diese Art vor, Kunst und Leben anzusehn.

- Las Anthes, Don Juans Ende, neulich mit Erfolg an der neuen Bühne aufgeführt. Interessant.-

28/10 Vm. dictirt. Dann mit O. zu Mautners nach Pötzleinsdorf gefahren, dort mit M.s und Konrad M. und Frau gegessen. Besichtigung des schönen alten Schloßls (1798, war einmal dort, 1896) der andern von M. dazugekauften Gärten und besonders des renovirten Häuschens, das Konrad M. und Frau bewohnen, reizend.

- Am Bernhardi.

Eine Novellette (vorläufig „Tagebuch“) begonnen.-

29/10 Mit Salten (den ich abholte) Tennis. Über Kritik und allerlei Bübereien auf diesem Gebiet.-

Mittags besuchte uns Kaufmann.-

Am Bernhardi. Las, dazu, Aufsätze meines Vaters über die Poliklinik und die Kämpfe gegen sie.

Las Abends in 1815, höchst gefesselt, Waterloo.

30/10 Vm. Hr. Leo Herrmann, wegen eines Vortrags (Bar Kochba Prag).-

Dictirt Briefe (an Kahane, endgiltig, Taktlosigkeiten zurückweisend; an den Rechtsschutzverein, wegen einer querulirenden Köchin-) Bernhardi.-

- Nm. Medardus flüchtige Durchsicht des Neudictirten.

- Prof. Mandl wegen Olga; unbedeutendes.